

Hungertücher, wie Fastentücher ursprünglich genannt wurden, spielen in der Kirchengeschichte eine bedeutende Rolle. Sie waren vor allem in der Zeit des Analphabetismus von großer Bedeutung, dienten sie doch als eine Art Bilderbuch, das die Menschen als Wegweiser zur Besinnung mahnen sollte. Als Wegweiser zur Besinnung können aber auch die neuen Fastentücher unserer Zeit gesehen werden, die nicht mehr das Erzählende zum Inhalt haben, sondern durch ihre abstrakte Aussagekraft, Allgemeingültigkeit für den suchenden Menschen erhalten.

Eisenkappel – Fastentuch von Valentin Oman

Elendslang ist der enge Graben, der im Süden Kärntens über zahlreiche Serpentinafen zum Seebergsattel (1215 m) hinauf und weiter in das slowenische Oberkrain führt. Bevor der Karawankentunnel gebaut wurde, war dieser Sattel einer der wichtigen Übergänge über die Karawanken in den Süden. Von den mit Wasser angetriebenen Schmiedehämmern der Eisenindustrie, wie auch von der Schmalspurbahn die von 1902 bis 1972 entlang der Vellach unterwegs war, ist nicht mehr viel zu bemerken, es sei denn, man wird sich bewusst, dass die Eisenbahntrasse heute als Radweg für den in dieser Gegend wichtigen Tourismus dient. Eisenkappel liegt in einem gemischt sprachigen Gebiet, denn 38% der Bevölkerung gehören der slowenischen Volksgruppe an.

Erreicht man Eisenkappel, so ist man überrascht, eine gewaltige Kirche vor zu finden, die Wallfahrtskirche Maria Dorn. Wie der Ort, die Marktgemeinde Eisenkappel liegt auch die Kirche in einer extrem schattigen Lage und beim meinem Besuch Ende März, legte sich der Schatten der Berge schon gegen 15h über die Kirche. Der Grund meines Besuches waren jedoch nicht die Kunstschatze der Kirche, sondern das vom vielleicht bedeutendsten Künstler Österreichs im sakralen Raum, das von Valentin Oman geschaffene acht mal 4 Meter große Fastentuch das den Hauptaltar seit 2 Jahren in der Fastenzeit verhüllt. Das Kreuz des Fastentuches in Form des hebräischen „taw“, kann zunächst als Segenszeichen gesehen werden, denn das taw galt in der Mythologie des Orients als Symbol der Vollendung. Das Fastentuch hat den Titel „Aus der Dunkelheit zum Licht“ und hat brandaktuelle Bedeutung, wie Pfarrer Zunder in einem Interview sagte. Das Fastentuch von Oman ist ein Zeichen für den Weg von der Unfreiheit zur Freiheit, von Streit in die Versöhnung oder von der Krankheit zur Genesung sagt Pfarrer Funder. Das Fastentuch von Oman ist für mich schlechthin auch ein Zeichen für den suchenden Menschen. Aus der Dunkelheit heraus, führt es über das läuternde Feuer, den oft schwierigen Lebensweg zur Helle, zum strahlenden Gelb, zum Gold der möglichen Erkenntnis. Die Symbolik dieses Fastentuches kann aber auch zum interreligiösen Dialog führen, denn es ist nicht auf eine bestimmte Personengruppe, eine bestimmte Religion determiniert, sondern beinhaltet die allgemeingültige Aussage, dass der Mensch bemüht ist, einen Weg von der Dunkelheit zum Licht zu finden. Es ist ein Bild mit einem starken mystischem Inhalt, dem sich der Betrachter nicht entziehen kann.



Fastentuch von Haimburg

Kommt man in den kleinen am Nordrand des Jauntales nahe Völkermarkt gelegenen Ort Haimburg, so fällt zunächst eine Tafel auf, die zu einem „Mahnmal für den Kärntner Freiheitskampf“ führt. 1960, 40 Jahre nach der Volksabstimmung, bei der sich die Kärntner Bevölkerung für Österreich entschied wurde dieses Mahnmal aufgestellt. Eine weniger ernste Angelegenheit führt zum Schmunzeln. es ist

die Aufschrift auf einem Gebäude "Feuerwehr Requisiten Depot 1907". Volksabstimmung, Feuerwehrtafel führen zum Beginn des 20. Jahrhundert zurück.



Doch mein Besuch gilt dem Schatz des Ortes, der zweitältesten "Bibilia pauperum" Kärntens von 1504 (die älteste befindet sich in Gurk und stammt aus dem Jahr 1458), wie die "Armenbibel" im Mittelalter auch genannt wurde und wird als eines der schönsten Exponate weltweit von Experten gehandelt. Der Begriff "Armenbibel" bezeichnet einen bestimmten Typ von vorwiegend bildlichen Darstellungen aus dem alten Testamentes und der Darstellung des Lebens und Wirkens Jesu Christi. Jesus Christus soll als Ziel und Erfüllung des Handelns Gottes im Alten Bund zu sehen sein.. Es handelt sich hier um Fastentücher, die belehrend, unterrichtend, erziehend, Mahnung, zur Einkehr aufrufend den Gläubigen gezeigt wurden. Die mitunter theatrale Thematik der Bildtafeln reicht meist von der Erschaffung des Menschen bis zur Auferstehung oder Himmelfahrt Christi, so auch in Haimburg. Steht man vor diesem die Heilsgeschichte betreffenden Kunstwerk, so ist man ebenso ergriffen wie beim Fastentuch von Valentin Omar. Nicht nur vom Inhalt des Fastentuches, das eine bildliche Kernaussage des Geschehens im alten und neuen Testament darstellt, sondern auch von der Kraft der Darstellung, von der Fähigkeit des Künstlers die Ereignisse in verdichteter Form dar zu stellen und auf den Betrachter wirksam werden zu lassen.



Die fünf Medaillons des Zentraltuches folgen gemeinsam mit dem Mittelmotiv den Geheimnissen des schmerzhaften Rosenkranzes. In Gebieten mit hohem protestantischen Bevölkerungsanteil war es auch, wie hier, üblich, den Bildern eine deutschsprachige Erklärung hinzuzufügen. Stark beeinflusst wurde die Darstellung auch von den damals

üblichen Passionsspielen. Nicht nur der Hintergrund ist stark kulissenhaft, auch die einzelnen Darsteller und deren Kostüme findet man auf verschiedenen Fastentüchern wieder.

Das Fastentuch der mächtigen Wehrkirche in Diex folgt in seiner Bildfolge ebenso, wie das Pisweger den Geheimnissen des schmerzhaften Rosenkranzes.